

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1928

11.5.1928 (No. 111)

Expedition:
Karl-Friedrich-
Straße Nr. 14
Verantwortlich:
Nr. 953
und 954
Postfachkonto
Karlsruhe
Nr. 3515

Karlsruher Zeitung

Badischer Staatsanzeiger

Verantwortlich
für den
redaktionellen
Teil
und den
Staatsanzeiger:
Chefredakteur
E. Amend,
Karlsruhe

Bezugsspreis: Monatlich 3 RM. einschließlich Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Pf. — Samstag 15 Pf. — Anzeigengebühren 14 Pf. für 1 cm Höhe und ein Siebentel Breite. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifreduzierter Rabatt, der als Kassenrabatt gilt und verteuert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Amtliche Anzeigen sind direkt an die Geschäftsstelle der Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger, Karl-Friedrich-Straße 14, zu senden u. werden in Vereinbarung mit dem Ministerium des Innern berechnet. Bei Klagerhebung, zwangsweiser Verbreitung, und Kontroversverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperrung, Ausrüstung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betrieb oder in denen unserer Lieferanten, hat der Interessent keine Ansprüche, Kollab fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperrung, Ausrüstung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betrieb oder in denen unserer Lieferanten, hat der Interessent keine Ansprüche, Kollab fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperrung, Ausrüstung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betrieb oder in denen unserer Lieferanten, hat der Interessent keine Ansprüche, Kollab fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperrung, Ausrüstung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betrieb oder in denen unserer Lieferanten, hat der Interessent keine Ansprüche, Kollab fort. Erfüllungsort Karlsruhe.

Außenpolitische Aussprache im Unterhaus

Ägypten — Der Kellogg-Pakt — Die Rheinlandsbesetzung
Das englische Unterhaus hatte am Donnerstag in Erwartung der Erklärungen Chamberlains zum Kellogg-Pakt das Gespräch eines großen Tages. MacDonald leitete die Debatte über den Vorschlag des Foreign Office ein, indem er auf die ägyptische Frage und den von Kellogg vorgeschlagenen Friedenspakt zu sprechen kam.

Chamberlain erklärte, unter den bestehenden Umständen würden heute Verhandlungen mit Ägypten zwecklos sein, bis Zeit und Erfahrung ihr Werk getan haben. Inzwischen werde alles getan werden, um es möglich zu machen, die ägyptisch-englischen Beziehungen zu bessern. Nahas Pascha habe erklärt, daß beide Regierungen ihre Standpunkte aufrecht erhalten hätten, aber seinen nachdrücklichen Wunsch erneuert, in Einklang mit der britischen Regierung zu arbeiten und künftige Reibungen zu vermeiden.

Auf die amerikanische Note bezugnehmend, erklärte Chamberlain, die Regierung begrüße nicht nur warm die Initiative der Vereinigten Staaten, sondern habe die Hoffnung, daß sie erfolgreich zu Ende geführt werde. Der Zweck sei, ein Dokument zu erhalten, das alle unterzeichnen würden, in demselben Geiste und derselben Entschlossenheit, es aufrechtzuerhalten. Die Regierung in England habe ihre Prüfung des Vorschlages beendet. Ihre Bemerkungen und Anregungen für die Antwort an die Vereinigten Staaten befinden sich bereits auf dem Wege nach den Dominien. Sobald die Antwort der Dominien eingegangen sein wird, hofft die Regierung, die britische Antwort den Vereinigten Staaten zu übergeben. Ich brauche nach meinen ausführenden Worten kaum zu sagen, daß unsere Antwort dahingehend sein wird, daß es unser Wunsch ist, an dem Abschluß eines solchen Paktes, wie er vorgeschlagen wird, mitzuwirken, und uns mit den interessierten Regierungen an den Verhandlungen zu beteiligen, die zu diesem Zweck erforderlich sind.

Lord George erklärte, es gebe keine Partei im Hause, die für Klammung Ägyptens sei. Ägypten sei das Korridorland zwischen den beiden großen Teilen des britischen Reiches. Wenn England Ägypten nicht in Obhut nähme, so würde dies unsehbar ein anderes Land tun. Amerika sei das einzige Land in der Welt, das im Vergleich zum Vorkriegsstand Heer und Flotte vermehrt habe. Wenn ein solches Land eine Einladung zur Verfeinerung des Krieges erteilen lasse, so müsse diese angenommen werden.

Nach weiteren Rednern fragte der konservative Mitglied Gazette, ob Großbritannien nicht die wenigen auf deutschem Gebiet verbliebenen britischen Truppen abtransportieren könne. Man sage jetzt immer, Deutschland sei gleichberechtigt und heute sogar Englands bester Freund in Europa. Wenn England ausländische Truppen in Kent und Cornwall setzen würde, so würde es dem Lande gegenüber, das diese Truppen dort eingestellt hat, nicht die gleichen Empfindungen haben, als wenn es frei sei.

Der Unterstaatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, **Lord Ransome**, sagte: Die Frage der britischen Truppen im Rheinland wird von der Tatsache geleitet, daß England im Einklang mit Belgien und Frankreich und mit der Reparationsfrage handelt. Das Problem der Reparation sei, wie er hoffe, einer praktischen Lösung weit näher als vor einem Jahr. Die britische Regierung verfolge die Frage der Besetzung des Rheinlandes sehr sorgfältig und niemand werde sich mehr freuen als die britische Regierung, wenn die Rheinlandsbesetzung früher zu einem Ende käme, als man noch vor einigen Jahren für möglich hielt. Es müsse daran erinnert werden, daß die Regierung, während des letzten Jahres die Besatzungstruppen im Rheinland sehr wesentlich um mehrere tausend Mann vermindert habe. Die Besetzung gründet sich auf den Versailler Vertrag, und bis zum Ablauf des Vertrages sei die Regierung berechtigt, dort Truppen zu unterhalten. **Lord Ransome** gab zu, daß, wenn es möglich wäre, nichts besser sein würde, als die Truppen aus dem Rheinland zurückzuführen. Es müsse ferner daran erinnert werden, daß die Regierung in Übereinstimmung mit ihren früheren Alliierten Frankreich und Belgien handeln müsse, und daß die Besatzungsfrage sehr eng mit der Reparationsfrage verbunden sei. Es sei schwer, beide Fragen voneinander zu trennen.

Reichskanzler **Dr. Marx** ist in Begleitung seiner Gattin, von **Wissjaga** kommend, im Hotel Baumgarten in **Leun** (Schweiz) zu einem achtstägigen Kuraufenthalt abgestiegen.

Ein Jahrhundertjubiläum. Vor 100 Jahren wurde der freie Verkehr zwischen den beiden Königreichen **Württemberg** und **Bayern** eröffnet und von der Einwohnerschaft Ulms und Neuwulms festlich begangen.

Die Kosten der Reichstagswahlen. Der Reichsrat sollte sich am Donnerstag mit der Übersicht über die Aufwendungen beschäftigen, die den Gemeinden für die Vorbereitung und Durchführung der Reichstagswahl vom Reiche zu erkaufen sind. Da sich in der Ausschussschöpfung ein Berechnungsfehler ergeben hatte, wurde die Vorlage nach kurzer Geschäftsordnungsdebatte an den Ausschuß zurückverwiesen. Am nächsten Mittwoch soll die Vorlage dann wiederum im Plenum des Reichstages verhandelt werden.

Zum Fall Langlois. Bei einem Haftprüfungstermin gegen den früheren Farmer **Langlois**, der bekanntlich feinerzeit das Attentat im Reichstagsgebäude ausgeführt hat, lehnte das Gericht einen Haftentlassungsantrag ab. Von Seiten der Verteidiger war für die Haftentlassung eine Kaution in Höhe von 20 000 *M* angeboten worden.

Das albanische Kabinet ist zurückgetreten.

Letzte Nachrichten

Um die Juristenkonferenz

Deutschland und der Kellogg-Pakt

M. Berlin, 11. Mai (Priv.-Tel.) Im englischen Unterhaus hat gestern der Außenminister Chamberlain bei der Aussprache über die Kellogg-Note und die britische Antwort erklärt, England habe auf eine Juristenkonferenz hingewiesen, das sei aber an dem Widerspruch einer einzigen Macht gescheitert. Damit ist Deutschland gemeint gewesen. Man muß aber die Vorgänge kennen, die sich abgepielt haben. Deutschland war zuerst geneigt, die Verantwortung der Kellogg-Note bis nach den Wahlen zurückzustellen, schon mit Rücksicht darauf, daß die Reichsregierung ja nur noch die Geschäfte führt. Als dann aber die Anregung auf diplomatischem Wege erfolgte, eine Juristenkonferenz den Amerikanern aufzuzwingen, hat Deutschland eine Wendung vorgenommen, weil es klar erkannte, daß diese Konferenz einen Einheitsblock der europäischen Mächte gegen die Vereinigten Staaten gebildet hätte, was dem Sinn ihrer ganzen Politik widersprochen hätte. Deshalb ist, ohne Ablehnung der Juristenkonferenz, die deutsche Antwort sofort hinausgegeben worden.

Während man in Washington die italienische Antwort zunächst als befriedigend bezeichnete, ist jetzt eine pessimistischere Stimmung eingetreten. Die „Chicago Tribune“ teilt, daß Italien an der Juristenkonferenz fest, obwohl Amerika in keiner Weise eine Einladung zu einer solchen Konferenz erhalten hat, sie auch nicht annehmen würde. Vor allem verstimmt, daß die italienische Note mit keinem Wort auf die Anregung eingeht, eine Abtötung des Krieges herbeizuführen.

Stresemann bettlägerig

M. Berlin, 11. Mai (Priv.-Tel.) Wie wir erfahren, hat sich der Reichsaussenminister im letzten Augenblick entschließen müssen, auf die Teilnahme an der Eröffnung der Internationalen Pressenausstellung in Köln zu verzichten. Er hat gestern den ganzen Tag das Bett hüten müssen und muß das auch heute noch tun.

Zur Denez-Angelegenheit

Moskau, 11. Mai (Tel.) Die Anklageschrift gegen die wegen der Schach-Angelegenheit Angeklagten behauptet, daß die Angeklagten durch Vermittlung polnischer und französischer Stellen in Moskau Beziehungen zum polnischen Kriegsministerium und zu französischen offiziellen Stellen in Paris unterhalten hätten. Die Anklageschrift weist den Betroffenen ferner vor, sie hätten zu den deutschen Firmen **AGC**, **Siemens-Schubert** und **Eidhof** in Beziehungen gestanden und Geldbeträge von diesen bezogen.

Dr. Wilhelm Furtwängler in Paris

Paris, 11. Mai (Tel.) Zu Ehren von Dr. Wilhelm Furtwängler gab Postgänger von Goeck ein Essen, an dem **Orsay**, **Vertelet**, der Abgeordnete **Loucheur** sowie eine Reihe auch Kriegsminister **Kamlé**, der Generalsekretär des Quai **d'Orsay**, **Vertelet**, der Abgeordnete **Loucheur** sowie eine Reihe Vertreter der multitalischen Welt teilgenommen haben, darunter der Leiter des Konföderations **Mavel-Gonnegger**, **Rabaud**, **Kapellmeister Gaubert**, **Albert Wolf**, **Niane-Laton**, **Portob** und **Borowicki**. An das Essen schloß sich ein Empfang an, bei dem der Verkauf von **Borowicki** in Gemeinschaft mit dem **Cellofolien** des **Bilharmonischen Orchesters**, **Wittigorski**, die **A-Dur-Sonate** von **Beethoven** in voller Ausführung spielten.

Die „Bremen“-Flieger in Chicago

Chicago, 11. Mai. (Tel.) Die „Bremen“-Flieger sind hier wohlbehalten gelandet. Die Flieger wurden von einer riesigen Menschenmenge begeistert begrüßt. Zu ihrem Empfang waren der Bürgermeister **Thompson** und Vertreter der Stadtbehörden erschienen.

Quebec, 11. Mai (Tel.) Der Leiter der **Canadian Airways Limited** teilt mit, daß die **Reparatur des Flugzeugs „Bremen“**, an der der **Flugzeugführer Guesnier** und ein **Mechaniker** der **Airwaygesellschaft** seit dem 15. April in **Greenly Island** arbeiteten, fertiggestellt ist. Ein endgültiger Zeitpunkt für den Abflug der „Bremen“ ist bisher noch nicht festgesetzt worden. Die „Bremen“-Flieger werden am 22. Mai in **Quebec** erwartet.

Die „Italia“ gestartet

Ringsbach, 11. Mai. General **Robie** ist um 7 Uhr früh mit der „Italia“ gestartet.

Die große Not der Pfalz. Wie groß die Not in der Pfalz ist, geht aus den Ausführungen des Reichstagsabgeordneten **Dr. Bayerbörfer**, die er in einer Wahlversammlung in Zweibrücken machte, hervor. Danach sind in den letzten drei Jahren 300 Millionen Reichsmark Unterstützungen in die Pfalz geflossen.

Wirtschaftliche Umschau

Die Sammelanleihe deutscher Städte. — Nach der Kohle das Eisen

Nach sehr langen Verhandlungen hat nun die Beratungsstelle für Auslandskredite eine Sammelanleihe für deutsche Städte in Höhe von 17½ Millionen Dollar genehmigt, nachdem der deutsche Giroverband zuerst 25, dann 20 Millionen verlangt hatte. Diese Anleihe ist nicht für die ganz großen Städte bestimmt, die Sonderanleihen aufnehmen wollen, wie auch die alsbaldige Ausgabe solcher Anleihen Berlins und Frankfurt bereits befürwortet wurde. Für die Sammelanleihe, die zweite Auslandsemission der Girozentrale nach der von 1926, ist ein 6prozentiger Typ nahe dem Parikurs geplant. Ihr Erlös soll anteilig an alle die Städte zur Verteilung gelangen, die hierfür von der Beratungsstelle in Aussicht genommen sind. Es befinden sich hierunter auch größere Städte. Möglicherweise wird, je nach der Geldmarktlage, ein zweiter Teil dieser Sammelanleihe für den Herbst genehmigt, nebst weiteren Einzelanleihen ganz großer Städte.

Der Reichsfinanzminister hatte bereits in einer in Baden gehaltenen Rede den bevorstehenden Abschluß der Arbeiten der Beratungsstelle angekündigt. Dazu wurde es Zeit, denn das Geldbedürfnis der deutschen Gemeinden hat einen wirksamen Anstoß vom Ausland durch die Maßnahmen der Beratungsstelle allmählich immer schwerer gemacht. Unfreiwillig und mit Willen haben sich verschiedene Gemeinden doch an das Ausland verschuldet, ganz einfach, weil die Anleihehöhen für die verschiedenen im Inland aufgelegten Zwischenanleihen der Städte doch in ausländischen Besitz übergingen. Der Reichsfinanzminister hat die Länder, bei der Genehmigung von Inlandsanleihen der Gemeinden mit besonderer Zurückhaltung zu verfahren. Aber nur durch Verschließung dieser Geldquelle hätte das Ausland völlig ausgeschaltet werden können, denn die Bankinstitute wären kaum in der Lage, die Papiere in ihrem Tresor zu behalten. Gehe sie aber an die Börse, so kann jeder Ausländer, wie jeder Inländer, solche Inhaberpapiere erwerben. Der Weg zu glücklicher Einigung mit den Gemeinden, der ja seit längerem eingeschlagen ist, freilich so lange nicht zu einem Ergebnis geführt hat, ist somit als der einzig mögliche anzusehen, es zeigt sich hier wieder die alte Erfahrung, daß Zwangswirtschaft jeder Art Durchbrechungen der Vorschriften geradezu hervorruft.

Andererseits muß man dem Reichsfinanzminister darin durchaus zustimmen, daß eine rationelle Ausgabebearbeitung aller öffentlichen Stellen eine Lebensfrage für Deutschland ist und daß der Umfang unserer Auslandverschuldung größte Vorsicht verlangt, da wir nur sehr langsam in dem Versuch vorwärts kommen, unsere Handels- und Zahlungsbilanz zu bessern. Gegenwärtig wird der Zinsendienst für unsere Verschuldung an das Ausland auf eine halbe Milliarde *RM* jährlich berechnet. Diese enorme Summe kommt zu den Posten der Reparationszahlungen und der Handelsbilanz und muß mit der Zeit durch deutsche Arbeit laufend aufgebracht werden. Denn anders wird uns schließlich niemand mehr pumpen, und das Ausland wird sich an deutschem Besitz, Produktionsmitteln und deutschem Boden schadlos halten, gleichgültig, ob die deutsche Währung bei einer solchen Entwicklung, die nicht nur der Besitzer von Produktionsmitteln, sondern auch jeder Arbeitnehmer empfindlich spüren müßte, gehalten werden kann oder nicht. Ein hartes Gebot der Notwendigkeit steht eben hier vor uns und verlangt Zurückstellung von manchem an sich Gutem und Wünschenswertem, Selbstbeschränkung und Selbstdisziplin und Unterordnung unter die nationalen Staatsnotwendigkeiten.

Die Auswirkung des Schiedspruches für das Ruhrgebiet ist, wie angekündigt wurde, eine **Kohlenpreiserhöhung**. Reichskohlenrat und Reichskohlenverband hatten das Rheinisch-Westfälische Kohlenyndikat ermächtigt, den Durchschnittspreis je Tonne des gesamten Syndikatsabgabes um 1 *RM* zu erhöhen. Von dieser Erhöhung muß der Auslandsabgabes und der Abgabes ins bestrittene deutsche Gebiet abgezogen werden, fast die Hälfte des Gesamtabgabes, der im März annähernd 7½ Millionen Tonnen betrug, so daß sich eine etwa verdoppelte Preiserhöhung, also eine solche um 2 *RM* pro Tonne (für den

Pickeln, Hautunreinigkeiten

sind von der Blutbeschaffenheit und Säftemischung abhängig. Das Frühjahr ist die beste Zeit, alle Unreinigkeiten aus dem Körper zu vertreiben. Nehmen Sie dazu „Chemiker Sybels Hefekur“ und Sie werden sich wohl und munter fühlen und viel frischer und gesünder aussehen als vor der Kur. Alle Pickeln und Hautunreinigkeiten werden verschwinden. Zahlreiche Anerkennungs schreiben dankbarer Kunden. Fordern Sie in Ihrem eigenen Interesse die Gratisbroschüre „Ein Weg der Gesundheit.“ 188
 Drogerie Tschering, Ecke Karl- und Amalienstr.
 Engel-Drogerie, Werderpl. 44, Drogerie Vetter, Zirkel 15

Flugtag in Karlsruhe am 13. Mai 1928.
 Anlässlich der am 13. Mai 1928 auf dem Flugplatz hier stattfindenden Flugveranstaltungen werden hiermit die den Flugplatz begrenzenden Wege und Waldgränder für die Dauer der Veranstaltung am genannten Tag ab 1 Uhr nachmittags für sämtlichen Verkehr gesperrt. Der Platz für alle Kraftfahrzeuge befindet sich im Hofe der ehemaligen Telegraphentafel.
 Nach Schluß der Veranstaltungen wird die Koltstraße zwischen Gardt- und Blücherstraße bis zum Abflauen des Fußgängerverkehrs für Kraftfahrzeuge und Radfahrer gesperrt. R. 84
 Abfahrt hat über Gardtstraße zu erfolgen.
 Den Weisungen der Polizeibeamten und des Forstschuttpersonals ist unbedingt Folge zu leisten.
 Zuwiderhandlungen werden gemäß §§ 108^a, 121 §. 1. Str. G. B. und § 29 Forstges. an Geld oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft. R. 84
 Karlsruhe, den 9. Mai 1928. O. 3. 46
 Badisches Bezirksamt — Polizeidirektion und Forstamt
 Karlsruhe-Gardt als Stabhalteramt der abgeforderten
 Gemartung Gardtwald.

Nehmen Sie bitte bei allen Einkäufen und Bestellungen Bezug auf die Anzeigen in der „Karlsruher Zeitung“

G. BRAUN
 (vorm. G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag)
 G. m. b. H.
KARLSRUHE
 Karl - Friedrich - Straße 14

fertigt Drucksachen aller Art
 für Industrie, Handel, Behörden
 und Private

Kurze Lieferfristen
 Preise mäßig

Ludwig Schweisgut
 Karlsruhe i. B.
 Erbsenstraße 4
 beim Rondellplatz
Flügel
 Pianinos 724
 Harmoniums
 Nur beste Fabrikate
 Sehr mäßige Preise
 Umtausch alter Klaviere

Les' Bücher
 Wissen ist Macht!

Ausgabe.
 Auf Grund des Erlasses vom 20. Januar 28 vergeben wir öffentlich:
 Die Maurer-, Betonier- und Steinhauerarbeiten der Chirurgischen Klinik und die Entwässerung außerhalb der Gebäude und Glaserarbeiten der Medizinischen Klinik.
 Die Angebotsformulare können vom 14. d. M. ab im Baubüro Ing. Hettlerstr. 70 jeweils nachmittags entgegengenommen werden. Dort

können auch die Zeichnungen und Bedingungen eingesehen werden. Versand nach auswärts erfolgt nicht. Die Eröffnung der Angebote, die geschlossen mit entsprechender Aufschrift bis Dienstag, den 5. Juni beim Bezirksbauamt Freiburg, Kessingstr. 13, eintreffen sind, erfolgt am gleichen Tage vormittags 10^{1/2} Uhr.
 Zuschlagsfrist 6 Wochen.
 Badisches Bezirksbauamt Freiburg. R. 72

Schotterlieferung und Beifuhr. R. 82

Das Wasser- und Straßenbauamt Karlsruhe vergibt im öffentlichen Wettbewerb nachstehende Lieferungen und Leistungen für die Landstraßenunterhaltung im Jahre 1928/29 und zwar:
 1. Die Lieferung von 5600 cbm Karsteinschotter und Steingrus verschiedener Korngrößen in mehreren Losen frachtfrei auf die Empfangsstationen.
 2. Die Beifuhr dieser Materialien von den Empfangsstationen auf die Landstraßen ebenfalls in verschiedenen Losen.
 Die Bedingungen für die Lieferung und Beifuhr liegen auf unserm Geschäftszimmer, Stefanienstraße Nr. 51, Eingang Gießstr., diejenigen für Beifuhr auch bei Straßenbaumeister

Walch in Bruchsal, Wismarstraße Nr. 22, auf. Angebotsvordrucke für die Lieferung sind nur beim Bauamt gegen eine Verbergütung von 0,20 RM erhältlich. Angebotsvordrucke für die Beifuhr können auch von den Straßenbaumeistern bezogen werden.
 Die Angebote sind mit der Aufschrift „Schotterlieferung“ oder „Schotterbeifuhr“ bis längstens Donnerstag, den 24. Mai d. J., vormittags 11 Uhr, anher einzureichen.
 Zuschlagsfrist 4 Wochen.
 Karlsruhe, 9. Mai 1928.

Steinlieferung für den Rheinhafen Rehl.

Das Rheinbauamt Offenburg vergibt die freie Lieferung von insgesamt 2200 t Rheinbausteinen I. Klasse und 4500 t II. Klasse nach Rehl gemäß Verordnung des Fin.-Min. vom 27. Juli 22. Lieferungsbedingungen werden nicht abgegeben und liegen während der üblichen Dienststunden beim Bauamt zur Einsicht auf. Angebotsvordrucke werden an Bewerber abgegeben. Angebote sind verschlossen und portofrei mit der Aufschrift „Steinlieferung“ versehen bis spätestens 29. Mai 1928, vormittags 10 Uhr, im Geschäftszimmer des Rheinbauamts Offenburg, Wilhelmstr. 2, abzugeben. Zuschlagsfrist 16. Juni 1928.



Badisches Landestheater
 Samstag, 12. Mai 1928
 *E 26 Th.-Gem. 3. S.-G.
 (1. Hälfte)
 Zum erstenmal
Offobertag
 von Georg Kaiser
 In Szene gesetzt von
 Felix Baumgardt
 Coste Schulte
 Catherine Bertram
 Jean-Marx Dahfen
 Frau Jattetaug
 Frauendorfer
 Leguerche Brand
 Diener Prüter
 Anfang 20 Ende 21
 I. Rang und I. Sperrsitze
 5 RM
 So., 13. Mai:
 Die verkaufte Braut
 Im Kongertshaus:
 Spiel im Schloß

COLOSSEUM
 Vom 1.-15. Mai täglich 8 Uhr abends
 Sonntag nachmittags 4 und abends 8 Uhr
Brasilianische Revue
 Sascha Morgowa

Badische Lichtspiele
KONZERTHAUS
 Freitag, den 11., Montag, den 14. und Mittwoch, den 16. Mai, jeweils 20,15 Uhr, Samstag, den 12. und Sonntag, den 13. Mai, nur 16 Uhr, Mittwoch, den 16. Mai, auch 16 Uhr
Zu Ehren unserer Mütter
„Mutter und Kind“
 Das Hohelied der Mutterliebe
 Nach einem Motiv von Hebbel
IN DEN HAUPTROLLEN:
 Henny Porten
 Wilhelm Dieterle, Erna Morena
 Musikbegleitung: Polizeikapelle
 Kartenvorverkauf: Musikhaus Fritz Müller, Kaiserstraße, und Büro Beiertheimer Allee 10
 Preise und Ermäßigungen wie üblich 584

Badisches Landestheater
 Spielplan vom 13. bis 22. Mai 1928
a) Im Landestheater:
 Sonntag, 13. Mai. * C 25. Th.-Gem. 2. S.-G. Die verkaufte Braut. Oper von Smetana. 19^{1/2} bis nach 22 (8 M).
 Montag, 14. Mai. Volksbühne 9. Liliom. Vorkablengebe von Molnar. Der IV. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigegeben. 19^{1/2} bis nach 22 (5 M).
 Dienstag, 15. Mai. B 25. Th.-Gem. 501-700. Offobertag. Schauspiel von Kaiser. 20 bis 21^{1/2} (5 M).
 Mittwoch, 16. Mai. * G 25. Th.-Gem. 701-800. Zum ersten Male: Kleine Komödie. Lustspiel v. Geher. 20 bis n. 22 (5 M).
 Donnerstag, 17. Mai. Außer Miete (erstes Vorrecht Miete F). Tannhäuser. Von Wagner. 18^{1/2} bis 22^{1/2} (8 M).
 Freitag, 18. Mai. * F 25. (Freitagmiete). Th.-Gem. 801 bis 400. Der Rosenkavalier. Komödie für Musik von Richard Strauß. 19^{1/2} bis 23 (7 M).
 Samstag, 19. Mai. * C 26. Th.-Gem. 801-900. Cyrano von Bergerac. Romantische Komödie von Rostand. 19^{1/2} bis 22^{1/2} (5 M).
 Sonntag, 20. Mai. Nachmittags: 10. Vorstellung der Sondermiete für Auswärtige: Cavalleria rusticana. Melodrama von Mascagni. Hierauf: Der Bajazzo. Musikdrama von Leoncavallo. 15 bis 17^{1/2} (4 M).
 Abends: * A 26. Th.-Gem. 3. S.-G. (2. Hälfte). Neu einstudiert: Der Bettelstudent. Operette von Millöcker. 19 bis gegen 22^{1/2} (8 M).
 Montag, 21. Mai. * B 26. Cassandra. Melodramatische Tragödie von Gnechi. 20 bis geg. 22 (7 M).
 Dienstag, 22. Mai. * E 27. Th.-Gem. 1. S.-G. Kleine Komödie. Lustspiel von Geher. 20 bis nach 22 (5 M).
b) Im Stadt. Konzerthaus:
 Sonntag, 13. Mai. * Spiel im Schloß. Anelbete von Molnar. 19^{1/2} bis 22^{1/2} (4,10 M).
 Donnerstag, 17. Mai. * Alt-Heidelberg. Schauspiel von Meyer-Förster. 19^{1/2} bis geg. 22^{1/2} (4,10 M).
 Sonntag, 20. Mai. * Der Hexer. Kriminalstück von Wallace. 19^{1/2} bis 22 (4,10 M).
Voranführung:
 Sonntag, 27. Mai. Neu einstudiert: Lobengrin von H. Wagner.
 Samstag, 2. Juni. Zum ersten Male: Die Herzogin von Padua. Tragödie von Oscar Wilde.
 Umtausch für Inhaber von Blockheften Samstag nachmittags 15^{1/2} bis 17 Uhr. — Bei Vorstellungen außer Miete Vorrecht der Platzmiete mit 15 Proz. Ermäßigung auf die Tagespreise Samstags vormittags 9^{1/2} bis 12 Uhr. Die im Wochenplan genannte Abteilung hat das erste Vorrecht, die übrigen von 10 Uhr ab. — Allgemeiner Vorverkauf und weiterer Umtausch ab Montag vormittags. — Kartenvorverkauf: Vorverkaufsstelle des Bad. Landestheaters, Tel. 6288. In der Stadt: Musikalienhandlung Fritz Müller, Ecke Kaiser- und Waldstraße, Tel. 388, und Auskunftsstelle des Verkehrsvereins, Kaiserstr. 159 (Eingang Ritterstraße), Tel. 1420. — Zigarrenhandlung Fr. Brunnet, Kaiserallee 29, Tel. 4351, und Kaufmann Karl Holzschuh, Werderplatz 43, Tel. 503.

Das **gute Bild** die geschmackvolle Photo- und Bilder-Einrahmung finden Sie in größt. Auswahl im Spezialgeschäft **E. BÜCHLE** **INN.** **W. BERTSCH** Kaiserstr. 132 — Gartensaal Padwet-Geigenhaus 41

Möbel Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen 672 einzelne Möbelstücke in bekannt großer Auswahl im Möbelhaus **Maier Weinheimer** Karlsruhe Zahlungsverleicherung. Kronenstr. 32 Kein Laden, daher billigste Preise

U m f o r m e n Waschen u. Färben von **Damen- u. Herrenhüten** aller Art 567 **Hutfassoniergeschäft G. Burlefinger** Westendstr. 29b Telefon 850

5 Jahre Garantie! 4 versenkbare Nähmaschine wie neu (zahlbar 12 RM. monatlich) 4 fabrikneue Gas-Backöfen à 88 RM. (zahlbar 4 RM. monatlich) **Koch-, Näh- oder Stickkurs kostenlos durch geschulte Fräuleins meiner Fabrik.** Nehme gebrauchte Herde und Nähmaschinen in Zahlung. Mein Ausstellungsraum: **Gartenstr. 48** Richard Miller

Ratten, Mäuse, Käfer, Wanzen usw. vertilgt radikal 533 Garantie und billige Berechnung **Fr. Höllstern, Karlsruhe** Herrenstr. 5, Zähringerstr. 70II und Nutstr. 10 :: Telefon 5791

Gut bürgerliche **Wohnungseinrichtungen** 558 wie Herren-, Speise-, Schlafzimmer und Küchen finden Sie in prima Qualität, bei billigster Berechnung u. günstigen Zahlungsbedingungen, in schöner Auswahl, stets vorrätig bei **CH. SITZLER** Möbelschreinerei und Lager Ludwig-Wilhelm-Straße 17

Küppersbusch-Herde für Gas, Kohle, Komb. Junker & Ruh-Gasherde, Ofen Immerbrand Grudeherde und Ofen Vertretung und Lager Amalienstraße 7 **Karl Fr. Alex. Müller** Telefon 1284 — Gegründet 1890 479 Günstige Zahlungsbedingungen Eigene Reparaturwerkstätte. Fachgem. Aufstellen **Ratenkaufabkommen der Badischen Beamtenbank**

Elegante **Frühjahrsanzüge** in tadelloser Paßform und Qualität von 45 RM. an **Alfred Hirschen** nur am Ludwigsplatz 554